



## Versammlung vom 5. Juli

TOP 1

**Uniformen**

weiße Handschuhe

→ Vorrat Lindenstraße 138

1 Gehänge beschaffen

→ **Tobias**

Spießschnur tauschen

→ **Manni**

Reversnelken

→ **Manni**

Der Antrag des Hauptmanns zur Beschaffung eines neuen Hauptmannsäbels wird bei einer Stimmenthaltung einstimmig abgelehnt

TOP 2

**Ausrüstung**

Fähnchenmaterial Vollständigkeit prüfen; Krepppapier und Röschendraht

→ **Manni**

TOP 3

**Königsgeschenk**

→ **Manni**

TOP 4

**Erweiterte Vorstandssitzung**

(Kirmesversammlung)

Do 16.7. 20:00 Uhr Haus Baues

→ **Hauptmann**

→ **Fähnrich**

TOP 6

**Seniorenachmittag**

2 Kuchen

→ **Sigrid**

→ **Uschi**

TOP 8

**Saal schmücken, Tischreservierung**

Sa 18.7 12:00 Uhr Haus Baues

→ **Manni**

TOP 9

**Kirmeswoche**

Grün holen

Mo 20.7. 13:00 Blasenhügel oder Forstamt Hardter Wald, Birkenweg

→ **Bärbel**

Fähnchen hängen

Di 21.7. 18:00 Uhr Makis

→ **Alle**

Schmücken Gruppenkönig

Fr 24.7. 18:00 Uhr Lindenstr.138

→ **Alle**

Gestell für Burg

→ **Tobias**

TOP 10

**Königsempfang**

Sa 25.7. 13:00 Uhr Residenz

→ **Hauptmann**

→ **Fähnrich**

TOP 11

**Frühstücke**

So 06:30 Baumanns

Mo 06:45 Makis

Der komplette Marschplan wird in gewohnter Qualität im Taschenformat erstellt

→ **Lukas**

TOP 12

**Klompfrauen**

Sektfrühstück, Antreten Baumanns

Mo 08:00 Lindenstraße 138

(Änderung noch möglich)

TOP 13

**Finanzen**

Trotz dreier Jubiläen in dieser Saison bleibt eine schwarze Null

TOP 14

**Verschiedenes**

Die von jedem verpflichtend bestellten Polohemden sind fertiggestellt, Kosten 26,- Euro/St. Abgabe:

→ **Lukas**

Es sind 4 Polos als Reserve bestellt. Die Vorfinanzierung übernimmt die Kasse.



**Ein Leerstand weniger in Windberg.**

Und ausnahmsweise kein Nagelstudio, sondern was Richtiges.

**Ritter Heiko**, seines Zeichens Dachdeckermeister, richtet im ehemaligen *Franzi's* seine Geschäftsräume ein.

Die Gestaltung übernahm **Ritter Achim**, seines Zeichens Werbetechniker.

## „Abi Abi hab i hab i“

So dröhnte es zu später Stunde zu heißen Beatrhythmen aus dem „Kunstwerk“ in Wickrath.

Dabei handelte sich nicht um eine Veranstaltung der „Vereinigten Kiffer MG e. V.“, sondern um den Abschlussball der Abiturienten der Bischöflichen Marienschule Mönchengladbach.

Nun, die jungen Leute hatte nun wirklich allen Grund, auch einmal richtig albern zu sein und auf die Pauke zu hauen.

Mit dabei: unser Fähnrich Lukas.



*Schwaatlapp*  
sagt

**HERZLICHEN  
GLÜCKWUNSCH**

zum Abitur.

Aber was ein richtiger Schütze ist, dem reicht feiermäßig so ein Abiball natürlich nicht.

Wie nach einer kurzen Nacht der folgende Tag für den frischgebackenen Abiturienten weiterging, steht auf Seite 3.

## Geburtstage des Monats Juli

\*17.07. Günter

\*19.07. Lukas

*Herzlichen Glückwunsch*

## Schwaatlapp schwaat ...

Da soll oss Platt bei der Jugend wieder populär jemacht werden un in den Schulen von Ehrenamtlern aneboten werden (freiwillich natürlich). Hä? Wie soll dat jehen?

„Der Niederrheiner weiß nix, kann aber alles erklären.“

Dat hat der Hans-Dieter Hüsche schon vor 40 Jahren herausgefunden. Un der darf so wat auch saren, denn er war ja selber einer. Also erklären wir dat hier mal.

Sare mer mal dat mit den Dialekten, die man auch in Hochdeutsch immer heraushören kann. Nu fracht man sich *Wie kütt et?*

Also: Die Sprache, mit der man groß wird, verdreht einem so die Zunge in eine Richtung, dat die immer so bleibt. Dat führt dazu, dat man die Drehung immer e bissken heraushört bzw. manche Laute überhaupt nicht mehr formen kann. Wir wissen dat schon immer, aber jetzt weiß et auch ein Professor:

„Hochdeutsch erfordert Laute, deren der Niederrheiner nicht mächtig ist“

Dat kütt, weil wir die Drehung der Zunge net dahin kriejen, wo se hinzehören müsste. Neme mer mal als Beispiel den Namen

### Gerd.

Wir hören, wie das richtig wäre, vom Münteferings Franz: „Der Geerd, der...“ Ja nu, als Sauerländer ...

Wir müssten uns, wenn mer dat wie der Franz saren wollten, nicht bloß konzentrieren, sondern richtisch anstrengen. Wolle mer abber net. Et fängt schon beim ersten Buchstaben an „G“. Habt ihr schommel einen allgemeinen Rheinländer getroffen, der dat freiwillig ausspricht? Nä! Et jibt welche, die müssen dat von berufswejen trainieren, wie der Heynckes Jupp un der Vogts Bertie. Aber die müssen dann ständig krampfhaft überlegen, ob dat nächste „J“ wat se aussprechen wollen, wirklich eins ist oder vielleicht doch ein „G“. Drum machen die in Interviews auch immer so einen nachdenklichen Eindruck un machen oft Pausen mitten im Satz. Aber für uns Normalos: G geht nicht!

Also:

### Jerd?

Ein „R“ auszusprechen jehet schon, abber nur notfalls. Abber mitten im Wort un dann noch mit einem E davor jehet dat net. Dat könne mer net un wenn wir dat versuchen, wie hört sich dat denn an? *Je-ad*. Wat nicht passt, wird passend jemacht, wir erfinden wat ganz Neues, wir machen aus „ER“ „ÄCH“, dann jehet et.

Also:

### Jähd?

Un dat D? Normal als solches kein Problem, im Orijnal war dat ja i.O., abber jetzt sieht dat aus wie ein Männlein im Walde un wenn man dat auch tatsächlich so ausspricht, klingt dat auch so. Wolle mer net, fott domött! Mache mer ein „t“ draus, dat sieht auch schon irjendswie wie enne Buchstabe in enne Männernamen aus. Paaf! Jetzt hammer et:

### Jächt

Jetzt brauchen wir unsere Zunge net mehr zu verbiejen, so können wir dat aussprechen. Abber wie sollen die Blaren mit einer Geradeaus-Hochdeutschung dat lernen? Die sprechen dann Platt mit Akzent un dat is auch irjendswie klöschting. Willste machen.

Bis die Tare!

## Tambourcorps hautnah

Das Tambourcorps *In Treuer Kameradschaft* lädt zum Familien- und Kennenlernfest in das Jugendheim Speik, Karmannstr. MG ein.

Sa 01.08. - 18:00 Uhr Dämmerchoppen  
22:00 Uhr Partytime

So 02.08. - 11:00 Uhr Frühschoppen  
14:00 Uhr Marschkonzert

An diesem Sonntag möchte das Corps Jung und Alt Einblicke in die Marschmusik geben und jedem, der Interesse hat, die Möglichkeit geben, die verschiedenen Instrumente eines Tambourcorps kennen zu lernen,



## Und sonst noch:

### Boulen

Di 07.07. - 17:00 Uhr  
Annaplatz

### Hauptmannversammlung

Fr 10.07. - 20:00 Uhr  
Haus Baues

### Seniorenachmittag

Sa 18.07. - 15:00 Uhr  
Pfarrheim

### Fährnrichtreff

Sa 18.07.-19:00 Uhr  
Wasserturm



Immer etwas Besonderes: Bierchen trinken, mit Freunden klönen, essen, Musik und - stündlich geführte Besteigung des Turms.

Fr 17.07. - ab 18:00

Sa 18.07. - ab 14:00

So 19.07. - ab 11:00



Im *Schwaatlapp* No.157 (März 09) wurde der Zustand der Gedenktafel der Windberger Mühle gezeigt. Das sah völlig hoffnungslos aus und es war nicht zu erwarten, dass daraus noch einmal etwas halbwegs Vernünftiges zu machen wäre.

Die Patenkompanie „Windberger Mühle“ machte sich unverdrossen und offensichtlich mit Sachverstand an's Werk und jetzt ist die Tafel wie neu.

Toll gemacht, Jungs. Und jetzt hoffen wir, dass dieser Zustand eine Weile hält.

# Ein Windberger in Büttgen

Erlebnisbericht

Es ist schon eine Weile her, dass ich von einem Schulfreund nach Büttgen zu einem Grillabend eingeladen wurde. Mein Kumpel Phillip ist bei sich in Büttgen Schütze durch und durch und so dauerte es nicht lange bis man auf das Thema Schützenwesen und Schützenfest zu sprechen kam. Je später und lustiger der Abend wurde, desto lockerer wurde die Stimmung. So kam es bei einigen Bierchen dazu, dass ich für das Büttger Schützenfest '09 als Gastschütze zusagte. Am letzten Wochenende war es endlich soweit. Nachdem wir beide samstags abends noch unser bestandenes Abitur auf dem Abiball ausgiebig feierten, hieß es sonntags um Punkt 7 Uhr aufstehen! Mit leicht dickem Kopf ging es ins Brauhaus am Rathausplatz wo wir uns für den, wie sich später rausstellen sollte, sehr anstrengenden Tag stärkten. Da in Büttgen „Zucht und Ordnung“ groß geschrieben wird, mussten leichte Veränderungen an meiner Uniform vorge-



nommen werden. Statt Zweispitz und Federbusch ein Jägerhut, statt schwarzer eine weiße Hose und statt Fahne ein Holzgewehr mit roter Rose, passend zum Namen des Jägerzuges in der ich Gastschütze war – die „Jung-



Heideröschen“. Für die Jung-Heiderösschen war diese Kirmes eine ganz Besondere, denn eines ihrer Mitglieder, Dennis Hohnrath, genannt „Atze“, ist amtierender Jungschützenkönig der St.Sebastianus Bruderschaft Büttgen.

Es kam den Jungs also ganz gelegen einen kirmeserfahrenen Gastschützen zu haben, da der Gruppe wegen König und Ministern ein Trio für die Festumzüge fehlte. Nachdem um viertel nach 8 etwa 650 Büttger Schützen zum Antreten erschienen waren, startete der erste Festumzug durch „das geilste Dorf der Welt“, wie ich es an diesem Tag häufig zu hö-



ren bekam. Gegen 11 Uhr wurde die erste von zwei (!!!) Paraden abgehalten. Man marschiert in Büttgen nicht in 3er-Reihen wie bei uns, sondern gerne mal in 10er oder 11er-Reihen auf, was zugegebenermaßen auch wirklich toll aussieht! Die Dimensionen in Büttgen sind also viel größer als bei uns.

Dabei würde man das zunächst gar nicht erwarten, denn von Fläche und Einwohnerzahl ist Büttgen ähnlich groß/klein wie Windberg. Der Unterschied ist das Jugendinteresse an der Kirmes. Ca. 200 Schützen im Alter zwischen 16 und 24



sind im Verein aktiv. Nach Parade und Einmarsch ins 1500-Mann-Festzelt ging es auch ruckzuck weiter in Richtung Jungschützenkönig-Residenz, wo deftig zu Mittag gegessen wurde. Meine erste Amtshandlung in der Residenz war es Bier für die komplette Gruppe zu zapfen....„Neuling“ zu sein kann auch so seine Nachteile haben :-D. Viel Zeit für Erholung blieb trotzdem nicht. Nachmittags machten wir uns zum zweiten Gewaltmarsch an diesem Tag auf, der wiederum mit einer Parade abgeschlossen

wurde. Darauf folgte wieder ein 45-minütiger Umzug durchs Dorf. Unser Kirmesamstag (...und der ist schon anstrengend genug) ist nichts dagegen! Als um 7 alle ins Zelt einzogen, war der Tag für mich und meine Gastkompanie allerdings immer noch nicht vorbei, da wir das Jungschützentrio als Ehrengeliebt am Pfarrheim abholten und ins Zelt begleiteten. Nun endlich konnte gefeiert werden. Ein trauriges Schicksal: In Büttgen wird Altbier getrunken ☹️ liiiiiiiiiii, ekelig, bähhhh und kotz, aber letztlich kam ich trotzdem nicht drum herum. „Nach vier Alt schmeckt’s eh wie Pils“ redete ich mir ein – und es klappte ☺️!

Bis in die frühen Morgenstunden ging die Party und damit ein ganz toller und sehr anstrengender Tag zu Ende. Auch hier noch mal ein Dank an die Jung-Heiderösschen, war ein geiler Tag, Jungs!



Minister Oliver Annuß,  
Jungschützenkönig Dennis  
Hohnrath,

**Döp Dödö Döp Döp Heideröschen**



L.D.

**Schwaatlapps Fundsache zum Thema ...**

**.. Moderne Zeiten.**

Nach Einschätzung von Experten verbringen wir fünf bis sieben Jahre unseres Lebens in Warteschlangen, sechs bis zehn Monate verharren wir vor roten Ampeln und einige Jahre hängen wir in Warteschleifen am Telefon.

*Westdeutsche Zeitung*



*Ich warte schon so lange  
auf den einen Moment,  
ich bin auf der Suche  
nach hundert Prozent.  
Wann ist es endlich richtig?  
Wann macht es seinen Sinn?  
Ich werde es erst wissen  
Wenn ich angekommen bin.*

*Ich will sagen:  
So soll es sein, so kann es blei-  
ben,  
so hab ich es mir gewünscht,  
alles passt perfekt zusammen,  
weil endlich alles stimmt  
und mein Herz gefangen nimmt  
Wenn es da ist, werd ich feiern,  
ich weiß, da ist noch mehr,  
es liegt noch so viel vor mir,  
ich lauf noch hinterher  
Bis jetzt fühl ich nur die Hälfte  
von allem, was geht,  
ich muss noch weiter suchen,  
weil immer noch was geht.*

*Ich will sagen:  
So soll es sein, so kann es blei-  
ben,  
so hab ich es mir gewünscht,  
alles passt perfekt zusammen,  
weil endlich alles stimmt  
und mein Herz gefangen nimmt.  
So soll es sein, so soll es bleiben,  
genau so ist es gut!  
Alles passt perfekt zusammen,  
weil endlich alles in mir ruht!*

# König Jürgen

Gingter

**Ritter Achim**

Wüstemann

**Ritter Heiko**

Schierloh

